

HEFT 2 / 2021



# PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



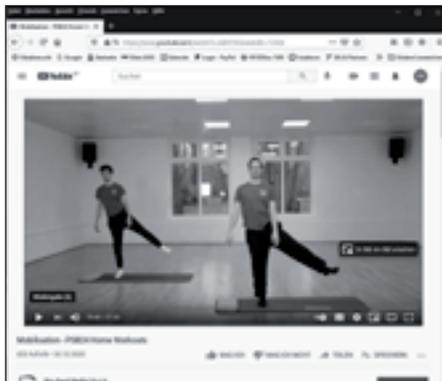
Endlich kann es wieder losgehen!

Weil's Spaß macht.

[www.pro-sport-berlin24.de](http://www.pro-sport-berlin24.de)

## AUF EINEN BLICK

<b>Sportbericht 2020</b>	3
Schwierige Zeit für Breitensport	
<b>Tanzen:</b>	4
Glückwunsch unseren Jubilaren	
<b>Tennis Lankwitz:</b>	4
Ein etwas anderer Saisonstart	
<b>Cheerleading:</b>	5
Mini Cats stellen sich vor	
<b>Judo:</b>	6
Ab März im Freien	
<b>Leichtathletik:</b>	7
Bald wieder Bio-Doping?	
<b>Rudern:</b>	8-9
Preisverleihung einmal anders	
<b>Segeln Köpenick:</b>	10
Stegsanierung trotz Corona	11
Kindertraining schwer getroffen	
<b>American Football:</b>	10
Kobra Ladies im Online-Traning	
<b>Frauenfußball:</b>	11
Eingerostet	
<b>Segeln Stößensee:</b>	12
„Guppy“, Wale, junge Kapitänin	13
„Round the Island“ Corona-Edition“	
<b>Tischtennis:</b>	14
Wann dürfen wir an die Platte?	
<b>Unsere Sportpalette</b>	15
<b>Sportgruppe Gatow:</b>	16
Eine gelungene Renovierung	



**D**er YouTube Kanal Pro Sport Berlin 24 e.V. ist seit mehr als einem Jahr online und zählt über 330 Abonnenten. Die Trainer aus den ProSportstudios zeigen verschiedene Übungsvariationen, die auch zu Hause nachgemacht werden können. In Zeiten, da die Schließung der Studios viele unserer Mitglieder trifft, ist es wichtig, die Motivation in den eigenen vier Wänden zu bewahren. Der Körper braucht ausreichend Bewegung, dazu sollen abwechslungsreiche Home Workouts für jedermann und jedefrau, ob jung oder alt, beitragen: von Yoga und Pilates bis zu Bauch-Beine-Po und Mixed Workout. Eines der Home Workout-Videos hat bereits mehr als 10.000 Aufrufe erreicht.

Und wer unseren Kanal auf YouTube noch nicht kennt, ist eingeladen, so bald wie möglich mal vorbeischaun unter:

<https://www.youtube.com/c/ProSportBerlin24eV/videos>

## Endlich?

### Endlich!

**P**ositiv ist bekanntlich längst nicht immer gut und negativ nicht immer schlecht. Ebenso verhält es sich mit abwärts und aufwärts. Zurzeit weist die Kurve der Inzidenzzahlen, die allmorgendlich verkündet werden, glücklicherweise abwärts. Aber heißt das auch, dass es mit dem Breitensport in den Vereinen wieder aufwärts geht? Im Sportausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses haben neben anderen LSB-Präsident Thomas Härtel, der Vorsitzende des Landesruderverbands, Olympiasieger Karsten Finger, und der Präsident des Berliner Hockey-Verbands Jürgen Häner, einst Vizepräsident des Postsportvereins, eindringlich dafür geworben, bei allem notwendigen Gesundheitsschutz die sozialen Auswirkungen der Kontaktsperren nicht zu vergessen. Härtel beklagte einen Mitgliederschwund vor allem im Kinder- und Jugendsport, Finger warnte: „Uns geht der Nachwuchs verloren.“ Sein Appell an den Senat: „Geben Sie mindestens den Sport im Freien ohne Zuschauer wieder ohne weitere Einschränkungen frei!“

Vielleicht ist das bei Erscheinen dieser Zeitung ja geschehen. Endlich!  
ddp

Wir begrüßen  
unsere neuen  
Mitglieder



### American Football:

Luca Müller

### Badminton:

Nils-Christian Kempke

### Cheerleading:

Rose Veron, Paula Famula, Alissa Leandra Stutzke, Jendrik Neumann, Charline Toth, Ana-Marija Gabriella Drews, Dan Gerstenberger-Zange

### Karate:

Katharina Genz

### Kinder- und Jugendsport:

#### – Kinderturnen:

Mathilda Reiß, Emma Kruszynska, Marie Hetzer, Atakan Tortum, Lana Keita, Arianna Angeli

### Schwimmen:

Josephine Hoffmann

### Segeln Stößensee:

Matthias Köther, Corinna Köther, Angelika Eckervogt, Dennis Wölfl, Judith Kathoc, Lena Wanner, Silke Bartels, Wolfgang Müller, Martina Timme, Amelie Müller, Celina Müller, Sylke Layton, Cosima Grave

### Sportgruppe Charlottenburg

#### – Tennis:

Stefan Fabinger, Sebastian Geisler, Uwe Sommer, Henry Pastel, Maximilian Pastel, Axel Baehr, André Bellert-Atzorn, Xiao Cheng, Marie Farine, Philipp Groß, Radu Iepure, Choul Heang Lee, Marko Matic, Christoph Michaelis, Marie Mischau, Brahim Mouzouni, Satoru Niwa, Jörg Pfisterer, Nina Ries, Robert Sachse, Marius und Caroline Tegetoff, Stefan Wellendorf

### Sportgruppe Gatow – Segeln:

Martin Bock, Jan-Leo Kaak

### Sportgruppe Gatow – Tennis:

Klaus Thiebes, Marina Thiebes, Niklas Thiebes, Marie Persike, Lena Priebes, Lucca-Marianne Priebes, Axel Jancke, Tim Jancke, Balthasar Klemm, Malte Wichmann, Leonidas Wichmann, Jens Baltin, Sonja Baltin, Ella Baltin, Hannah Baltin, Tobias Wüchner, Benjamin Wüchner, Michelle Wüchner, Roberto Enßlen, Alina Enßlen, Marie Enßlen, Ben Enßlen

### Sportgruppe Köpenick – Kanu:

Timo Werner, Thomas Loy

### Sportgruppe Köpenick – Segeln:

Daniel Gloge, Detlef Meyer, Gabriele Munz-Meyer, Carlo Schewe, Dennis Kowollik

### Tennis Lankwitz:

Katja Gwosdz

# Schwierige Zeiten für Breitensport

**A**lle Jahre wieder stand an dieser Stelle in Nummer 2 unseres Vereinsmagazins der Bericht, der sich den sportlichen Aktivitäten im vorangegangenen Jahr widmete. Dieser Beitrag fällt diesmal aus bekannten Gründen wesentlich inhaltsärmer aus als üblich. Das Corona-Virus zwang den Sportbetrieb im März 2020 zum Pausieren. Zwar verbesserte sich die Lage im Sommer, doch

der Spätherbst brachte erneut Saisonabbrüche und Sportverbote, die viele Abteilungen bis zum Redaktionsschluss dieses Heftes praktisch lahmlegten. Zwar bemühten sich viele um „Ausgleichsmaßnahmen“, das gemeinsame Sporttreiben, das eigentliche Vereinsleben blieb jedoch sehr eingeschränkt. Dennoch gab es auch 2020 Lichtblicke, und davon soll hier die Rede sein.

**AMERICAN FOOTBALL:** Das Training der erfolgsverwöhnten Kobra Ladies wurde am 13. März 2020 ausgesetzt, die Verteidigung des Meistertitels musste wegen Ausfalls der Bundesligasaison auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

**BADMINTON:** Die Mannschaftssaison war bereits Mitte Februar zu Ende gegangen: Drei Teams – die 4., die 7. und die 8. – feierten ihren Aufstieg. Die 1. Mannschaft sicherte sich den Verbleib in der Berlin-Brandenburg-Liga.

Ihre bisher erfolgreichste Mannschaftssaison absolvierten die Jugendlichen: Gold für die U19-Mannschaft, Bronze für die U15-Mannschaft – die Jugendarbeit zahlt sich aus.

**BOGENSPORT:** Uwe Prell trat bei den Brandenburg Masters an und schoss sich auf den zweiten Platz. Die 900er-Runde in Magdeburg gewannen Wolfgang Schicketanz und Uwe Prell in ihren Klassen, Christian Bittner wurde bei den Recurve-Masters Zweiter hinter Wolfgang Schicketanz, und Monika Schicketanz errang ebenfalls den dritten Platz.

**CHEERLEADING:** Für die Senior Cats ging – kurz vor „Toresschluss“ – immerhin ein Traum in Erfüllung: Sie nahmen an der UCA International All Star Championship in Disneyworld (USA) teil.

**HANDBALL:** Auch für die Handball-Damen von PSB 24 endete die Saison 2019/20 vorzeitig. Absteiger gab es nicht. Die 1. Mannschaft – zuvor auf Platz 11 der Ostsee-Spree-Liga – startete mit Sieg und Niederlage in die nächste Spielzeit, bevor auch diese Saison Ende Oktober abgebrochen wurde.

**IKIGAI KARATE-DO:** Schon im Januar traten die Karateka zu den Berliner Meisterschaften an.

Juliane Stübe und André Lassen erkämpften Meistertitel in ihren Gewicht- und Altersklassen, auf zweiten Plätzen endeten Yade Icer und Hélène Gautier, auf dem dritten Podestplatz Niclas Kusch und Taygan Icer.

**LEICHTATHLETIK:** In der BSV-Winterserie siegte Günter Lewanzik in der Altersklasse M65, zweite Plätze belegten Alina Pempe (W35) und Philipp Ullrich (M45). Bei den Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften auf der Bahn des Sportforums gewann Philipp Ullrich dreimal Silber über 800, 1500 und 3000 Meter, Ewald Klammer holte zeimal Silber und einmal Bronze. Weder Havellauf noch Berlin-Marathon wurden ausgetragen, wohl aber eine Vereinsmeisterschaft über 5000 Meter auf der Bahn. Die Sieger in verschiedenen Wertungen: Sylvia Pfaff-Hofmann, Bärbel Rennung, Frédéric Georges und Günther Zabel.

**RUDErn:** Weder der Wanderruderpreis des DRV noch der Blaue

Wimpel des Landesruderverbands wurden 2020 ausgeschrieben. Ein verkürzter Sommerwettbewerb des LRV sah jedoch sieben PSB-24-Aktive auf Medaillenplätzen. Edith Lambrecht gewann vor Ursula Rohr und Jutta Ottenburger die Wertung der Seniorinnen. Auch Thomas Schreiber gewann erneut Gold. Silber erruderten Marianne und Detlef Pries, einen Bronzeplatz belegte Jürgen Muß.

**SCHWIMMEN:** Leonie Pauline Jung war beim 24-Stunden-Schwimmen in Eberswalde erfolgreich. Wegen der Hallenschließungen versuchten sich etliche Aktive im Freiwasserschwimmen vor den Stegen der Sportgruppe Köpenick – und die Abteilung kam damit auf Platz 4 des Wettbewerbs um den Zukunftspreis des Berliner Sports.

**SEGELN STÖSSENSEE:** Viele Regatten gab es nicht, auch die ums Goldene Posthorn fiel ins Wasser. Immerhin nahm eine Crew an der Europameisterschaft der neuen L30-One-Design-Klasse teil: Melissa und Florian

Kleiss, Thorpen Schult und Frank Simonis hatten sich nach Marseille aufgemacht. Und bei der Deutschen Meisterschaft in der Jüngstenklasse Teeny segelten Theresa und Helena Köther auf Platz 16.

**TENNIS GATOW:** Die Mannschaften Herren 60 und Herren 70 gewannen all ihre Spiele, die 1. Damen und die 1. Herren erreichten jeweils zweite Plätze., die anderen platzierten sich im gesicherten Mittelfeld.

Die Jugendmannschaften freuten sich über zwei Aufsteiger: Die U 12 gewann alles, was es zu gewinnen gab, die Juniorinnen U 18 lieferten sich spannende Spiele mit ihren Gegnerinnen und stürmten erfolgreich in die nächsthöhere Klasse. Die neue U10 schließlich erkämpfte einen tollen 3. Tabellenplatz.

**TISCHTENNIS:** Die Abteilung hatte wegen der Pandemie ohnehin nur zwei Mannschaften melden können, aber die Hallensportler kamen kaum zum Zuge.

Auch in anderen Abteilungen und Gruppen wurden viele Möglichkeiten erdacht und genutzt, damit sich die Mitglieder fit halten konnten. Die Mitarbeiter in den Sportstudios waren sehr video-aktiv. Präsidium und Geschäftsstellenmitarbeiter setzten alles daran, den Verein möglichst ohne größeren Schaden durch die schwierige Zeit zu manövrieren, deren Ende alle herbeisehnen.

*Detlef D. Pries*



Im Sommercamp der Badminton-Jugend



## Tanzen

# Glückwunsch unseren Jubilaren

## Dank für Ausdauer, Humor und Treue

Seit 35 Jahren sind Gudrun und Matthias Holland nun schon Teil unserer Tanzabteilung und feiern beide im Mai ihren 60. Geburtstag.

Matthias ist uns nicht nur einfach über lange Zeit treu geblieben, er ist auch seit über 30 Jahren der Trainer unserer Formation „Alte Tänze“. Lieber Matthias, dafür danken wir dir sehr.

Mit unendlicher Geduld und Humor leistest du eine tolle Arbeit,

um unsere Formation am Leben zu erhalten. Es ist sicherlich nicht so einfach, die selbst in die Jahre gekommenen Paare als Trainer zu motivieren. Und doch haben wir immer wieder Freude an Walzer, Mazurka oder Rheinländer, wenn du am Mittwochabend nach deinem Dienst vor uns stehst.

Die Tanzabteilung gratuliert euch recht herzlich zum Geburtstag, wünscht viel Glück und beste Gesundheit.



Ursula und Horst Mleczkowski sind nunmehr seit 30 Jahren Mitglied in der Tanzabteilung. Wie alle anderen Sportfreunde könnt ihr eurer Lieblingsbeschäftigung derzeit nicht nachgehen. Wir drücken euch und uns die Daumen, dass wir bald wieder das Tanzbein schwingen können, bevor alle Tanzschritte vergessen sind.

Die Tanzsportabteilung gratuliert herzlich zum Jubiläum.

Fotos: Archiv der TSA



Beim Formationsturnier in Bad Gandersheim vor 30 Jahren

Im April waren Barbara und Reiner Czternasty 15 Jahre Mitglied der Tanzabteilung – und sie tanzen noch immer (wenn es doch bald wieder weiter ginge) gerne, alles was geht.

Anfangs nur in Standard und Latein aktiv, haben sie sich irgendwann entschlossen, auch in der Formation „Alte Tänze“ mitzuwirken, und dann mit Freude auch noch beim Squaredance.

Die Tanzabteilung wünscht euch weiterhin viel Freude, aber vor allen Dingen beste Gesundheit.

Der Vorstand



## Tennis

Lankwitz

# Ein etwas anderer Saisonstart

## Seit Anfang April sind unsere Plätze spielbereit

Fast alle Lebensbereiche waren in den vergangenen Wochen und Monaten von der Corona-Pandemie geprägt. Durch Corona sind wir daher persönlich gestresst und sportlich unterfordert durch den Winter gekommen. Unser Platzwart Rainer Müller hat trotz der Nachtfroste und des teilweise schlechten Wetters die Plätze Anfang April wieder spielbereit übergeben.

Außerdem haben schon einige Mitglieder ihren Gemeinschaftsdienst geleistet. Für den Außenbereich wurden neue Tische beschafft. Drei davon wurden von einem Mitglied gespendet. Wenn es wieder möglich ist, wird die Gastronomie durch Peter Johansen geöffnet.

Unsere Plätze werden trotz der Kühle schon mehr oder weniger eifrig genutzt. Bis Anfang Mai

hatten 48 Mitglieder die Plätze bespielt. Kommt also vorbei und lasst euch nicht durch das Wetter schrecken. Kinder und Jugendliche haben ihr Training auch aufgenommen.

Folgendes ist jedoch zu beachten:

– Nach dem Betreten und beim Verlassen des Clubgeländes ist das Eingangstor zu schließen. Die Dusch- und Umkleieräume sind geschlossen. Das Umkleiden im Clubhaus und in der Veranda ist nicht zulässig.

– Aufgrund der „Bundes-Notbremse“ sind zurzeit nur Einzel-Spiele zugelassen.

– Der gewünschte Spieltermin ist in den ausgelegten Unterlagen mit den Namen der Spieler einzutragen. Weitere Anwesende haben sich gegebenenfalls als Gäste einzutragen.

Sollten sich diese Maßnahmen durch Vorgaben der Politik wieder ändern, was immer möglich ist, wird dies bekannt gegeben.

Doch nun zum sportlichen Teil:

Unsere Mannschaften haben in der vergangenen Saison beim Tennisverband Berlin-Brandenburg (TVBB) wie folgt abgeschnitten:

Mannschaft	Spielklasse	Ergebnis
Damen 40	(Bezirksoberliga I)	Platz 2
Herren 70,1	(Verbandsoberriga)	Platz 5
Herren 70,2	(Bezirksoberliga II)	Platz 5
Herren 80	(Meisterklasse)	Platz 2

Für diese Sommersaison haben wir folgende Mannschaften gemeldet: Damen 40, Herren 70, Herren 75-1, Herren 75-2, Herren 80. Die Spielansetzungen stehen schon fest und sind im Clubhaus ausgehängt. Für Interessierte ist dies auch immer aktuell unter *nuliga tvbb* (Vereinsnummer 13087) einzusehen. Es bleibt nur

zu hoffen, dass wir und unsere Kontrahenten gesund bleiben und der Wettkampfbetrieb wieder in der gewohnten Form aufgenommen werden kann.

Euch, euren Familien und Partnern alles Gute und ein baldiges Wiedersehen auf der Tennisanlage wünscht euch

Peter Eberlein

# Mini Cats stellen sich vor

Cheerleading



**H**allo, liebe Pro-Sport-Freunde! Wir sind die Mini Cats, das Aufbau-Team der Peewees, und seit 2019 ein Teil der Cats-Familie.

Wir sind zwischen 3 und 12 Jahre alt und trainieren dienstags von 18 bis 19.30 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr.

Mit viel Spaß bringen uns unsere Trainerinnen Lena und Emilia alle erforderlichen Cheer-Basics bei und machen uns fit für die Peewee Cats.

## Die Trainerinnen im Steckbrief

Name:	Emilia (Eklemm)	Lena
Alter:	16 Jahre	17 Jahre
Aktiv seit:	2015, seit sechs Jahren	2008, seit 13 Jahren
Zurzeit:	Schülerin	Schülerin

### ■ Wie seid ihr auf das Cheerleading gekommen und wie auf die Cats?

**Lena:** Bei meiner Einschulung ist ein Berliner Cheerleading Verein aufgetreten, dem bin ich dann auch beigetreten. Nach zwei Jahren löste der sich auf und ich musste mir ein neues Team suchen. Aufgrund der Trainingszeit und dem -ort standen die Cats ganz oben auf der Liste.

**Eklemm:** Bei einem Alba-Spiel bin ich auf deren Cheerleader gestoßen. Als ich bei Alba aufhörte, war ich bei einer Berliner Cheerleader-Meisterschaft, dieses Mal jedoch schaute ich von der Zuschauertribüne zu. Die Cats blieben mir im Gedächtnis, denn sie strahlten viel Teamliebe und einen unglaublichen Zusammenhalt aus.

### ■ Was macht dir als aktiver Sportler am meisten Spaß?

**Eklemm:** Die Vielfalt des Cheerleadings. Du lernst schnelle und anspruchsvolle Tänze, machst Bodenturnen, stuntest (non Cheerleading: Hebefiguren), Krafttraining und dehnt dich intensiv. Es wird also nie langweilig. Neben der sportlichen Betätigung gefällt mir der Zusammenhalt innerhalb des Teams.

**Lena:** Ich liebe es mich herauszufordern, neue Dinge zu lernen und mich weiterzuentwickeln. All das bietet mir das Cheer-Training. Außerdem genieße ich das Teamdasein.

### ■ Und als Trainerin?

**Lena:** Als Trainerin bereitet es mir Freude, Fortschritte bei den Kindern zu beobachten. Ich liebe

es, sie zu unterhalten, ihnen etwas beizubringen, sie zu fördern und zu fordern. Ich bin stolz darauf, was ich in all den Jahren gelernt habe und nun weitergeben kann.

**Eklemm:** Mein Herz blüht auf, wenn ich sehe, wie viel Spaß die Kinder haben. Ein Kinderlachen ist goldwert. Sport muss mit Spaß verbunden sein. Ich denke, wir haben eine gute Balance zwischen Disziplin und Fun beim Training.

Wir sind das Aufbauteam und bereiten die Kids auf die Peewees vor. Mit denen nehmen sie dann an Meisterschaften teil. Es ist ein tolles Gefühl, wenn man seine Schützlinge auf der Matte beim Wettkampf sieht und merkt, dass die eigene Arbeit ein Erfolg war.

### ■ Was macht dein Team besonders? Worauf bist du stolz?

**Eklemm:** Die Kinder kommen zu den Minis mit keinerlei Erfahrung. Wir zeigen ihnen die Welt des Cheerleadings und legen den Grundstein. Ich bin stolz darauf, wie schnell die Minis Fortschritte machen und uns ihr Vertrauen schenken. Das Training mit ihnen macht immer Spaß und wir alle verlassen die Halle mit einem Lächeln.

**Lena:** Ich bin stolz darauf, dass noch alle Kids, mit denen wir im vorletzten Sommer das Team gegründet haben, dabei sind. Das zeigt mir, dass sie Spaß am Training haben und wir alles richtig gemacht haben.

### ■ Wie sieht ein typisches Training bei euch aus?

Zu Beginn werden die Matte aufgebaut und anschließend set-



Die Trainerinnen Eklemm (oben) und Lena

zen wir uns alle zusammen, um Organisatorisches zu besprechen. Dann beginnen auch schon das Warm Up und die Dehnung.

Nach einer Trinkpause folgt der Hauptteil. Entweder stunten wir, tumblen (Bodenturnen) oder arbeiten an unseren Jumps. Wenn es die Zeit am Ende zulässt, spielen wir noch ein kleines Spiel. So wird auch der letzte Rest Energie aus den Kleinen gekitzelt. Abschließend setzen wir uns wieder zusammen und jeder hat die Chance etwas zum Training zu sagen. Wir ermutigen die Kinder, aus sich herauszukommen und zu lernen, ihre Meinung zu äußern.

### ■ Muss ich irgendwelche Voraussetzungen mitbringen, um bei euch anzufangen?

Nein! Du musst nicht der gelenkigste Mensch der Welt sein und du musst auch kein kleiner Hulk sein. Das alles lernst du bei uns. Obwohl... zwei Voraussetzungen solltest du doch mitbringen: gute

Laune und Spaß dabei, neue Dinge zu lernen.

### ■ Möchtet ihr euren Minis noch etwas sagen?

**Lena:** Ich vermisse euch alle unglaublich doll! Ich kann es kaum erwarten, euch alle wieder in der Halle zu sehen und mit euch zu trainieren. Ich freue mich darauf, alle eure Fortschritte, die ihr während des Online-Trainings macht, in live zu sehen. Und ich bin gespannt, was ihr mir alles zu erzählen habt.

**Eklemm:** Ich bin sehr stolz auf euch alle! Ihr meistert mit uns die Situation des Online-Trainings mit Bravour. Ihr seid super fokussiert beim Training, obwohl wahrscheinlich so viele schöne und verlockende Spielsachen um euch herum im Zimmer liegen.

Ich freue mich auf euch!

Wir senden euch viele Umarmungen – eure Trainerinnen

**Lena und Eklemm**



# Im März durften wir das Training im Freien aufnehmen

Kontaktsportarten sind in besonderer Weise betroffen

**K**onichiwa, liebe Judoka! Doch, es gibt wieder einiges zu erzählen. Die Olympischen Spiele 2020, naja 2021, sind, äh finden, äh man weiß es nicht genau, vielleicht doch statt.

Die Zahl der Corona-Fälle in Japan ist hoch, dort wogt gerade eine weitere Welle! Aber natürlich ist es für viele Athleten das höchste Ziel, an Olympischen Spielen teilzunehmen, ein Traum. Dennoch: Bei den letzten Qualifikationswettkämpfen, den Masters in Baku (Aserbaidshan), waren gut 40 Athleten mit dem Corona-Virus infiziert!

Warum schreibe ich das? Um euch klarzumachen, dass Judo eben ein Kontaktsport ist, bei dem die Ansteckungsgefahr größer ist als bei anderen Einzelsportarten.

Die Langzeitwirkungen einer Erkrankung (Long Covid) sind immer noch nicht genau geklärt, sie können bei jedem anders ausfallen. Wir hatten beim Training bei uns im Dojo auch dank der guten

Hygienemaßnahmen großes Glück, dass sich niemand von uns angesteckt hat.

Seit Tagen (wir haben zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Textes Anfang Mai) geht die Zahl der Infektionen wieder deutlich zurück. Trotzdem mahne ich zur Vorsicht: Schützt euch weiterhin, damit wir bald wenigstens wieder ein eingeschränktes Training aufnehmen können.

## Ein erster Blick in unsere Judohalle

Leider dauern die Renovierungsarbeiten in unserer Turnhalle immer noch an. Detlef und ich haben unlängst einen Blick in die Halle werfen können: Es sieht ganz so aus, als würden die Arbeiten nicht



vor dem Ende der diesjährigen Sommerferien abgeschlossen werden.

## Jahresversammlung der Abteilung

Auch bei dieser Versammlung wurde selbstverständlich über die Pandemie diskutiert, die zurzeit unser aller Leben bestimmt. Im vergangenen Jahr 2020 fielen weit über 30 unserer Übungsstage

aus, es gab keine Wettkämpfe, keine Gürtelprüfungen, keine Weihnachtsfeier und keinen Spaß beim Judo auf der Matte.

Ich danke noch einmal allen Mitgliedern und deren Eltern, die in schwieriger Zeit zu uns gehalten haben. Wie ihr bemerkt haben werdet, haben wir ein paar Monate lang nur einen Sockelbeitrag eingezogen, um die laufenden Kosten decken zu können. Auch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle unseres Vereins in der Forckenbeckstraße sind auf Kurzarbeit gesetzt, viele haben dadurch Verdienstauffälle!

Mitte März haben wir wieder mit dem Training im Freien begonnen, anfangs mit 20 Kindern, zwei Tage später nur noch mit 5 Kindern pro Übungsleiter. Die Bestimmungen ändern sich ständig. Hoffen wir auf baldige gute Nachrichten. Wir werden euch umgehend informieren.

*Thomas Weichert*

## Preisausschreiben 2021

**Zum zweiten Mal: Finde 10 japanische Begriffe!**

1. Was heißt „Guten Tag“?
2. Wie heißt ein beliebtes gerolltes Essen mit Reis und Fisch?
3. Wie heißt das große japanische Schwert?
4. Wie heißt eine scharfe grüne Paste, die zum Essen gereicht wird?
5. Wie lautet der Name der alten Kaiserstadt?
6. Wie heißt der japanische Hochgeschwindigkeitszug?
7. Nenne eine Fahrzeugmarke aus Japan!
8. Wie nennt man das Papierfalten in Japan?
9. Wie heißt die japanische Kirschblüte?
10. Wie heißt die traditionelle japanische Robe?

Eure Antworten gebt bitte bis Ende Juni bei Detlef oder Thomas ab!

Viel Spaß! Die drei Teilnehmer mit den meisten richtigen Antworten gewinnen einen Preis. Bei Gleichstand werden die drei Gewinner ausgelost.



**Ein Foto aus vergangenen Zeiten:** Eine unserer besten Wettkämpferinnen, Ilona Sommer, kämpfte bei einem internationalen Turnier in der Schöneberger Turnhalle vor 25 Jahren erfolgreich für den Landesverband Berlin. Auf dem Foto Ilona und ihr Bruder René, Detlef Eigendorf und Thomas Weichert.

# Bald wieder Bio-Doping?

Vermisst: das Gemeinschaftserlebnis beim Massenstart

Leichtathletik



Die Laufveranstaltungen des denkwürdigen Frühjahrs 2021 waren so dicht gesät wie die Ausgaben unserer Vereinszeitschrift. Trainiert wird im kleinen privaten Rahmen. Für eine Nutzung dieser Art ist auch das Stadion Wilmersdorf geöffnet, wo sich – maximal zu zweit laufend – eine Minigruppe unseres Vereins gelegentlich zur gewohnten Mittwochabend-Zeit begegnet. Mittlerweile mit einer Trainingsplan-Empfehlung, die aber auch ein stadionfern und allein bestreitbares Alternativangebot für jede Woche bietet. Vielleicht mehr ein Plan gegen das Vergessen unserer Trainingsgruppe.

Das Ergebnis eines „richtigen“ Laufs erreichte uns schon im Februar aus der Türkei. Marion Sarasa startete allen Urlauberdiskussionen zum Trotz beim Runatolia-Halbmarathon in Antalya und holte sich in sehr guten 1:56:50 die Trophäe als W65-Siegerin ins Fluggepäck. Für ein Ergebnis bei einem „halbrichtigen“ Lauf sorgte Frédéric Georges als Vierter (und Platz 2 der M45) beim 1. Berliner Osterlauf 2021. Den hatte der Verein „Die Laufpartner“ wieder über



Sieg unter Mittelmeersonne: Marion Sarasa

den Verlauf von zwei Wochen als App-basierten Einzelzeitlauf rund um den Schlachtensee angeboten. Die Resonanz in diesem Frühjahr ohne Läufe ließ tief blicken. Herrschte beim Nikolausläufer-

min noch eine gewisse Aufbruchstimmung, so war man jetzt in der Wirklichkeit angekommen. Für jede der fünf Einzelstrecken waren bis 300 Aktive zugelassen, erreicht wurde diese Zahl trotz Mehrfachstarts nicht mal in der Summe. Ein Lauf gegen die Uhr und mit/gegen/vor/nach virtuellen Läuferinnen und Läufern wird offensichtlich von den meisten nur als schwacher Ersatz für das Gemeinschaftserlebnis beim Massenstart empfunden.

Bei Redaktionsschluss Anfang Mai sind wir auf viel bessere „Zahlen“ an dem Sonntag Anfang Juli eingestellt, der als Havellauf-Feiertag in den Kalendern vermerkt ist. Trotzdem wird der Havellauf – wie auch der Spendenlauf für rheumakranke Kinder – im Jahr 2021 ausfallen. Bei mir liegt noch ein Schwung *PSB24-aktuell*-Hefte mit dem Bericht vom Havellauf 2019. Die wollte ich zur Sponsorenwerbung für den Havellauf 2020 einsetzen, beginnend bei dem Eiscafé, dessen Gutscheine bei der Tombola am Flensburger Löwen für Furore gesorgt hatten. Nun ja, jetzt hebe ich sie für das Frühjahr 2022 auf, wenn die Gastronomie hoffentlich wieder in Spenderlaune gerät.

Meine Gedanken zu den Havelläufen führen mich auch ins Jahr 2003 zurück, als Rosemarie Kössler und zum ersten Mal Lennart Sponar die Tagessiege holten. Ich war damals nach Lauf, Tombola und Abbau an den Schlachtensee gefahren und hatte einen langen Lauf zur Berlin-Marathon-Vorbereitung verletzungsbedingt im Wasser gemacht. Ein Bericht davon erschien anschließend in der Laufzeitschrift *Spiridon*. Im Blick auf den Sommer 2021 gebe ich ihn untenstehend noch mal zum Besten. Die Wasserlauf-Rekordzeit für den Schlachtensee steht übrigens bis heute. Rückblickend ist für mich kaum zu verstehen, woher ich damals mit nichts als einem Bier und einer Bratwurst im Bauch, die ich für meine Helfer-Märkchen eingelöst hatte, drei Stunden lang durchhalten konnte. Allmählich wird es mir inzwischen klar. Die Freude über das gigantische gemeinschaftliche Erlebnis von Sportlern, Orga- und Helferteam muss mein Endorphin-Level am Havellauf-Feiertagsnachmittag in ungeahnte Höhen gepusht haben. Hoffen wir, dass solches Bio-Doping bald wieder legal wird!

Ralf Milke

## Auf Augenhöhe mit dem Haubentaucher

Drei, vier Schritte über Grund und ich bin im freien Wasser. Auf Augenhöhe mit dem Haubentaucher. Der See ist flach, eiszeitliche Rinne. Das Wasser hat mindestens 23°C. Der Blick geht weit. Zum ersten Knick ist es wohl ein Kilometer. Weiße Wattetupfer am strahlendblauen Himmel, der dunkelgrüne Waldkranz, Schilf, Wasser. Der Puls liegt bei 133. Im mittleren Tempo sind Schritte gleich Herzschläge. Nach 10 Minuten blicke ich zurück. Die Badenden am Ufer sind noch ganz nah.

Zwei Haubentaucher. Das Junge bettelt dem Alten hinterher. Badegäste. Schwimmer, Luftmatratzen, Gummiboote, Ruderkähne. Meine Hände schneiden wie Schiffskiel durchs Wasser. Strikt parallel beim Wasserlaufen, die Handflächen offen. Kaum Wasserwiderstand. Die Ufer sind niemals weit entfernt. Im Waldschatten sind jede Menge Läufer unterwegs, schnelle und langsame. Ein Querschnitt durch die aktuelle Trikotpalette. Auf

Booten und Aufblaseflößen treibt viel nackte Haut vorüber. Ich habe die Sonnenmilch vergessen. Das wird einen Sonnenbrand geben. Schritte zählen. 136 pro Minute. Puls 135. Der nächste Haubentaucher ist gar keiner. Eine Stockente.

Die Ruderboote nehmen zu. Im ersten Knick ist der Bootsverleih. Die Ruderer sind alle ungeübt. Fahren Schlangenlinien, halten das falsche Blatt ins Wasser, wenn sie abdrehen wollen. Erkennen sie mich überhaupt? Was denken sie? Ein Schwimmer ist es nicht. Auch keine Wurzel. Schon gar kein Matratzenpaddler. Etwas Fischartiges vielleicht?

Die Stockenten queren jetzt wie auf einer Perlschnur aufgereiht. Nehmen keine Notiz von mir. Ganz nah. Ich könnte sie fast greifen. Gehöre ich wirklich schon zum See? Puls 128. Hoppla! Sofort anziehen. Spannung halten. Über 130, so lange ich kann. Das nächste Boot kommt genau auf mich zu. Sie schwanken gewaltig,

können das Kentern gerade noch verhindern, liegen direkt vor mir quer. Sie haben mich wahrgenommen. „Oh, Entschuldigung? Biste sicher, dasde schwimmst?“ „Nee, ich laufe.“ Nach dem Knick wieder weite Sicht: Himmel, Waldkranz, Wasser. Bis zum nächsten Knick. Kühles Wasser über den heißen Kopf. Jetzt bin ich mittendrin. Ich bin Läufer! Danke, See, für die Herausforderung.

Der Kopf eines Tauchers erscheint auf der Wasseroberfläche. Noch ein Taucher. Drei Taucher. Puls 133. 132 Schritte. Noch alles in Ordnung. Die Taucher verschwinden wieder. Habe ich jetzt Zuschauer unter Wasser? Ich nehme die Schultern zurück und mache raumgreifende Schritte. Im Fernsehen wird jetzt ums Gelbe Trikot gefahren. Vier Pyrenäenpässe. Diesen Vorteil habe ich auf meiner Seite: Meine Strecke ist garantiert flach. Eine einzelne Rauchschnalbe taucht aufs Wasser. Der zweite Knick zieht und windet sich. Kom-

me ich überhaupt vom Fleck? Der See muß Strömungen haben, Tiefenströmungen. Andererseits: Wohin strömt das Wasser dann? Puls 133. 130 Schritte. Das Ziel gerät in Sicht. Kleine Punkte am Horizont.

Die Ruderkähne sind Schlauchbooten gewichen. Es nimmt kein Ende. Links braten die Sonnenfreunde am Ufer, aber ich laufe bis ans Ende, wo der See zum V wird und dann ganz aufhört. Die Schwalbe nochmal. Ist mir egal. Meine Beine brennen. Für 130 Schritte schlägt mein Herz 140 mal. Aber ich kann die 130 kaum halten. 125 vielleicht. Das grüne Wasser wird bräunlich. Ich bin durch! Nach 2:59:19 Stunden stehen die Füße wieder auf Grund. Ich habe den See durchlaufen! Warum macht man so etwas?

Zurück muß ich zu Fuß, barfuß. Das Wasser blinkt durch die Bäume zu mir hinauf. Die Haubentaucher sind dort, wo sie hingehören. Der Märkische Sand ist unwahrscheinlich hart.

Ralf Milke  
(Spiridon, Herbst 2003)



# Preisverleihung einmal anders

## Sieben Podestplätze für PSB 24 im LRV-Sommerwettbewerb

**D**as waren noch LRV-Preisverleihungen ...“, schwärmte Georg Heise und erinnerte mit einer Fotoserie per Mail an die Ehrung der Gewinner des Sommerwettbewerbs der Wanderruderer im Jahr 2017. Damals fand die Veranstaltung bei der Ruderunion Arkona an der Scharfen Lanke statt. In diesem Jahr sollte der BRC Welle-Poseidon am Großen Wannensee Gastgeber sein, aber auch eine Verschiebung vom März in den Mai nützte nichts: Die Infektionsschutzverordnung ließ eine Siegerehrung in großem Rahmen nicht zu.

So entschlossen sich die Verantwortlichen, die Medaillen „dezentral“ an die Vereine zu übergeben. Auf der Terrasse des Bootshauses in Wendenschloß fand das Ereignis am 8. Mai statt. In gebührendem Abstand voneinander (ohne Publikum und Fans) nahmen die aufs symbolische Podest geruderten Damen und Herren ihre Plaketten entgegen.

Der Wertungszeitraum des 71. Sommerwettbewerbs war um mehr als drei Monate verkürzt worden. Um allen Teilnehmern gleiche Bedingungen zu gewährleisten, wurden nur die Fahrten ab dem 14. Juli gewertet, die geforderten Mindestleistungen wurden dafür halbiert. Entsprechend schwächer fielen auch die Spitzenergebnisse aus. Waren mehr als 4000 Kilometer zwischen 1. April und 31. Oktober üblicherweise keine Seltenheit, schafften diesmal selbst die Besten in den



Gold, Silber und Bronze für Edith, Ulla und „Krümel“. Auch Thomas war wieder unschlagbar.



verbliebenen dreieinhalb Monaten „nur“ gut 2000 Kilometer.

Immerhin: Nachdem 2019 ein erheblicher Rückgang der Teilnehmerzahl hingenommen werden musste, ist im Corona-Jahr 2020 sogar wieder ein leichter Zuwachs von 540 auf 556 Aktive zu verbuchen. Auch die Zahl der meldenden Vereine stieg von 32 auf 35. Statt 600.809 Kilometern wurden im stark verkürzten Zeitraum freilich insgesamt „nur“ 320.631 km gerudert.

Wie stets waren die Gruppen der Älteren die teilnehmerstärksten. Die meisten Plaketten – nämlich 85 – wurden in der Gruppe D der

Männer (61 bis 75 Jahre) vergeben. Noch 26 Damen bewarben sich in der Gruppe E (76 Jahre und älter), davon allein sieben aus unserem Verein. Die Plätze 1 bis 4 in dieser Altersklasse gingen zum wiederholten Mal an PSB 24: Edith Lambrecht, Ulla Rohr und Jutta Ottenburger gewannen Gold, Silber und Bronze, auf Platz 4 kam Waltraud Pelz ein. Auch Thomas Schreiber verteidigte seinen Kilometermeistertitel in der Gruppe Männer B souverän.

Marianne und Detlef Pries (Frauen bzw. Männer D / 61 – 75 Jahre) mussten sich mit Silber begnügen, die Siegerin bei den Frauen hat ohnehin ein Abo. Bronze bei den Senioren (Männer E) erruderte wie in den Jahren zuvor Jürgen Muß.

Damit eroberten unsere Aktiven abermals sieben Podestplätze, ebenso wie die Ruderunion Arkona, deren sieben Edel-Medaillen ausschließlich an Jugendliche vergeben wurden. Gold-, Silber- und Bronzemedaillegewinner kamen aus insgesamt 18 Vereinen.

Ohne Anerkennung bleiben auch die 19 weiteren Erfüller des Wettbewerbs aus unserem Verein nicht. Ihre Platzierungen sind dem Ergebnisspiegel zu entnehmen.

Und wie geht's weiter? Ein neuer Wettbewerb ist noch nicht ausgeschrieben worden. Wahrscheinlich werden die Bedingungen 2021, wenn es denn dazu kommt, ähnlich wie 2020 sein. Ob der Blaue Wimpel für den aktivsten Wanderruderverein in diesem Jahr vergeben wird, ist ebenso ungewiss. Derweil „überwintert“ oder „übersommert“ die ehrwürdige, leicht angestaubte Trophäe in unserem Bootshaus. →



Zu zweit auf den Silberrang gerudert: Marianne und Detlef Pries



Zum dritten Mal in Folge auf Platz 3: Jürgen Muß



# An der Grenze zwischen Potsdam und Berlin



ters Charles Philippe Dieussart für den Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg errichtet und später mehrfach umgebaut. Seinen Turm beispielsweise erhielt das Schloss erst 1889.

Der Bau diente in seiner langen Geschichte unter anderem als Lazarett, Prinzenresidenz, Tappetenmanufaktur, Waisenhaus, Filmkulisse, Kadettenanstalt, Kinderheim, Jugendherberge und Internationale Jugendbe-



Ludwig Mollwo fand das Motiv für die Medaille diesmal am westlichen Berliner Stadtrand. Zum vierten Male entwarf er die Plaketten für den LRV-Sommerwettbewerb und verewigte darauf das Jagdschloss Glienicke, gelegen auf der Wannsee-Insel an der Grenze zu Potsdam, zwischen Glienicker Brücke und der Durchfahrt zum Griebnitzsee. Glienicker Lake heißt die Havelbucht, an der auch Kilometer 0 des Teltowkanals liegt.

Das Jagdschloss – nicht zu verwechseln mit dem nahegelegenen (Schinkel-)Schloss Glienicke nördlich der Königstraße – wurde 1682–93 nach Plänen des aus Holland stammenden Baumeis-



Medaillenschöpfer Ludwig Mollwo und die LRV-Vizevorsitzende Gabriela Brahm, die den Auszeichnungsakt vornahm

gnungsstätte. Seine Spuren hinterließ bei einer Nachkriegsmodernisierung auch der bekannte Architekt Max Taut. Heute beherbergt das Gemäuer das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg. Nach einem Brand 2003 wurde das Jagdschloss bis 2012 für etwa 14 Millionen Euro saniert. Es gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe „Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin“. Der umliegende Park ist zugänglich.

→ Einen DRV-Fahrtenwettbewerb wird es aber auf jeden Fall geben, wieder mit halbierten Anforderungen. Und trotz beschränkter Möglichkeiten haben sechs Aktive die Bedingungen bei Redaktionsschluss schon erfüllt. Denn unmöglich war das Rudern auch im „Lockdown“ nicht. Einer und Zweier aus einem Haushalt oder aus zwei Haushalten mit dem vorgeschriebenen Abstand (also „mit Loch“) konnten gerudert werden. Und in Wendenschloß wurde die Möglichkeit ausgiebig wahrgenommen. Unser Achter aber musste „im Stall“ bleiben und auch Vierer mit voller Besetzung durften nicht aufs Wasser, obwohl es unter unseren Mitgliedern – ausnahmsweise ein Vorteil unserer Altersstruktur – frühzeitig etliche zweifach Geimpfte gab. Inzwischen scheint sich die Lage zu bessern und die Beschränkungen, auch für den Sport, werden schrittweise gelockert. Der Landesruderverband hat alle Vereine aufgerufen, in Schreiben an den Senat zu fordern, dass das Rudern in Mannschaftsbooten wieder zugelassen wird. Dem Aufruf sind auch wir gefolgt. Wir hoffen auf einen Erfolg. Deshalb kommt zu uns ins Boot! Der Fahrtenwettbewerb lässt sich allemal im Rest des Jahre noch erfüllen. *ddp*

## Ergebnisspiegel

### 71. Sommerwettbewerb des Landesruderverbands Berlin

<p><b>Frauen C – (Jg. 1960 –)</b> <span style="float: right;">km</span></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stefanie Plaumann (RC Tegelort) 2246</li> <li>2. Karen Molkenthin (SRCF) 1978</li> <li>3. Maria Rzepka (BRC Ägir) 1678</li> <li>32. Merlind Knaisch 643</li> </ol> <p style="text-align: right;">63 Teilnehmerinnen</p> <p><b>Frauen D – (Jg. 1959 – 45)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Doris Himmelsbach (SRCF) 2666</li> <li>2. Marianne Pries (PSB 24) 2007</li> <li>3. Silvia Kietzer (RG Grünau) 1405</li> <li>7. Marion Jendroßek 892</li> </ol> <p style="text-align: right;">55 Teilnehmerinnen</p> <p><b>Frauen E – (Jg. 1944 und älter)</b> <span style="float: right;">km</span></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Edith Lambrecht (PSB 24) 1417</li> <li>2. Ursula Rohr (PSB 24) 1160</li> <li>3. Jutta Ottenburger (PSB 24) 1003</li> <li>4. Waltraud Pelz 993</li> <li>12. Beate Röhl 433</li> <li>24. Hannelore Lehmann 265</li> <li>26. Gerda Grzybowski 252</li> </ol> <p style="text-align: right;">26 Teilnehmerinnen</p>	<p><b>Männer B – (Jg. 1992 – 75)</b> <span style="float: right;">km</span></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Thomas Schreiber (PSB 24) 2019</li> <li>2. Rene Rochow (TV Waidmannslust) 1066</li> <li>3. Ivo Blankenburg (RC Tegelort) 1045</li> </ol> <p style="text-align: right;">25 Teilnehmer</p> <p><b>Männer D – (Jg. 1959 – 45)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Andreas Nowka (SRCF) 1980</li> <li>2. Detlef D. Pries (PSB 24) 1794</li> <li>3. Thomas Schaefers (BRK Brabu.) 1656</li> <li>57. Ludwig Mollwo 398</li> <li>80. Wolfgang Guthnick 308</li> <li>85. Detlef Wedler 301</li> </ol> <p style="text-align: right;">85 Teilnehmer</p> <p><b>Männer E – (Jg. 1944 und älter)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Thomas Obst (RC Tegelort) 1950</li> <li>2. Knut Gussmann (BRK Brabu.) 1520</li> <li>3. Jürgen Muß (PSB 24) 1302</li> <li>8. Wolfgang Boehm 975</li> <li>17. Klaus Grasme 664</li> <li>27. Johann Russ 512</li> <li>31. H.-Dieter Portemeier 483</li> <li>33. Lothar Brandt 465</li> <li>56. Klaus-Peter Smasal 309</li> <li>57. Jürgen Pelz 300</li> <li>62. Joachim Prahl 267</li> <li>63. Gert Lehmann 265</li> <li>64. Peter Keul 259</li> </ol> <p style="text-align: right;">66 Teilnehmer</p>
---	---



# Stegsanierung trotz Corona

Großes Vorhaben wurde in schwieriger Zeit verwirklicht

**A**uch wenn das sportliche Leben immer noch stark eingeschränkt ist, bereitet sich die Wassersportgruppe Köpenick auf die Saison 2021 intensiv vor. Unser Nordsteg mit 41 Anlegern bedurfte dringend einer Instandsetzung.

Bereits im letzten Jahr halfen uns die Taucher der Abteilung Wendenschloß unter fachkundiger Anleitung, eine Bestandsaufnahme zum Zustand des Stegs per Video und Untersuchung des Unterbaus zu erstellen. Besonders

die maroden Betondalben und Längsträger waren Anlass zur Sorge und hätten ohne Reparatur zur Sperrung des Areals geführt.

Dank der gründlichen Vorarbeiten und der intensiven Unterstützung durch die Geschäftsstelle in der Forckenbeckstraße konnte ein Antrag auf Förderung von Sportanlagen bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport eingereicht werden. Der Antrag wurde genehmigt und Mitte Januar 2021 begannen die umfangreichen Sanierungsarbeiten, ausgeführt von der Firma Buchardi aus Spandau.

Nach Abbau der Betondielen wurde der desolate Zustand der Stützkonstruktion sichtbar. Die Betondalben konnten teilweise nicht mehr gezogen werden, sie zerbrachen.

Der neue Steg wurde mit Gitterrosten belegt, die Elektroanlage und die Wasserversorgung wurden von qualifizierten Mitgliedern unserer



Sportgruppe in Eigenleistung montiert und von einem zertifizierten Fachbetrieb abgenommen. Zum Saisonstart am 8. Mai wurde die Steganlage wieder freigegeben.

Voraussetzung für das Vorhaben war die Genehmigung unserer Steganlage durch den Bezirk Treptow-Köpenick. Sie erfolgte für 25 Jahre. Die vom Bezirksamt geforderten Umweltauflagen werden eingehalten, z.B. eine zum Wasser ausgerichtete Stegbeleuchtung mit Bewegungsmeldern und die genannten Gitterroste.

Alle Stegnutzer beteiligen sich an der Refinanzierung der Steger-

neuerung mit vorübergehenden, zeitlich begrenzten Zusatzbeiträgen und Bürgschaftserklärungen für den von der Senatsverwaltung kreditierten Anteil der Investitionssumme. Durch die Arbeit unseres Vorstands, verbunden mit der Unterstützung der Vereinsleitung und der Bereitschaft unserer Mitglieder zur Mitwirkung, ist auch in schweren Zeiten ein so großes Vorhaben zu stemmen. Ein herzliches Dankeschön gilt der Senatsverwaltung, besonders Frau Thalheim, die trotz angespannter Haushaltslage dieses Projekt ermöglicht hat.

*Dr. Bertram Wiczorek*  
Vorsitzender



# Kobra Ladies im Online-Training

Lauf-Challenge im April mit spannendem Finale

**D**ie Berlin Kobra Ladies haben die überlange Spielpause zum Online-Training genutzt. Gemeinsam haben sie online geschwitzt, ihr Playbook gelernt und auch Rookies in ihren Reihen begrüßt.

Lisa Jacobs stellte sich im Winter den Fragen von Fernsehleuten: Hauptstadt-TV verbreitete einen Beitrag zum Training in Lockdown-Zeiten.

Der April stand für die Damen im Zeichen einer neuen Herausforderung: Insgesamt 26 Ladies und zwei Coaches hatten ihre Laufschuhe hervorgeholt und waren in den Wettkampf Offense gegen Defense gestartet: Wer würde am

Ende des Monats mehr Kilometer zurückgelegt haben?

Nach einem spannenden Finale in der letzten Woche sicherte sich die Offense relativ knapp den Sieg. Mit 960 Kilometern gegenüber der Defense-Leistung von 920 Kilometern hatten die Offensiven die Nase vorn. Damit konnte sich das ganze Team im Vergleich zur ersten Challenge im November sogar um 380 Kilometer steigern.

Nun wäre es freilich endlich an der Zeit, den Helm wieder aufzusetzen und zum gemeinsamen Training raus auf den Platz zu gehen, um besser zu werden, ein Team zu sein und vielleicht



Lisa Jacob vor Kamera und Mikrophon

irgendwann wieder den Kampf um die Verteidigung des Meistertitels aufzunehmen! Leider erlaubten das die Fallzahlen bis

zum Redaktionsschluss dieser Zeitung noch nicht. Kommt die Saison 2021 noch?

*ddp/FB*

# Virus trifft das Kindertraining

Im Trockenanzug und mit Schwimmweste auf dem Fahrrad

Um den Kindern ein wenig Abwechslung, Hoffnung und Normalität zu bieten, haben wir alles Menschenmögliche unternommen, um einen regelmäßigen Trainingsbetrieb aufrecht zu erhalten. Dass der nicht wie gewohnt ablief, war allen klar.

Die Hürden waren sehr hoch und gefühlt täglich anders, da sich die Bedingungen laufend änderten. Zu loben ist auch der Landessportbund Berlin, der sich für die Belange der Kinder eingesetzt und auch Corona-Selbsttests zur Verfügung gestellt hat! Ich bin stolz auf die ehemaligen Opti-Kinder meiner Trainingsgruppe, die das Training unterstützt haben. Ohne diesen Einsatz hätten wir das so nicht geschafft.

Im Winter musste das Training auf Online umgestellt werden. Das wurde in Zusammenarbeit mit der Segelschule Meer-Seen (Müggelsee) geschafft, deren



Karl Lander im Opti-Zweikampf

Infrastruktur wir nutzen durften. Danke Marko! Die technischen Probleme in der Anfangszeit wurden Schritt für Schritt abgestellt. Es gab zuerst eine Stunde Theorie und danach eine Stunde Fitness

für die Anfänger. Für die Fortgeschrittenen lief das Training parallel in umgekehrter Reihenfolge ab. Der Fitnesssteil wurde von Lisa-Marie Kühn durchgeführt, die die Kinder ordentlich zum Schwitzen brachte.

Als das Wassertraining wieder erlaubt wurde, mussten natürlich die neuesten Bestimmungen eingehalten werden. Dafür haben wir ein Hygienekonzept erarbeitet und ständig aktualisiert. So haben wir unter anderem auf dem Vereinsgelände eine Maskenpflicht eingeführt und die Kinder mussten umgezogen zum Training erscheinen. Da sorgte es vermutlich bei einigen Passanten für Verwunderung, dass Kinder in Trockenanzügen und Schwimmwesten mit dem Fahrrad auf der Straße unterwegs waren.



Lisa-Marie Kühn auf dem Eis des Müggelsees

Segeln  
Köpenick



Wir konnten ein Ostertrainingslager veranstalten, Kinder und Trainer hatten trotz aller Regelungen und notwendigen Tests sehr viel Spaß dabei. Leider war das Wetter nicht ganz so frühlinghaft und alle mussten einer Menge Regen, Kälte und viel Wind die Stirn bieten. Aber um endlich segeln zu können, nimmt man viele Unbilden in Kauf. Unter den extremen Bedingungen benötigten unsere Anfänger viel Zuspruch, um die Herausforderungen zu bestehen. Trotz der Einschränkungen ist die Anfängergruppe in diesem Jahr gewachsen! Wir hoffen, dass wir in der zweiten Jahreshälfte an einer Anfängerregatta teilnehmen können.

Unser Opti-A-Segler Karl Lander ist wie der Rest seiner Optigruppe in Höchstform und hofft auf eine Teilnahme am WM-Ausscheid. Ich hoffe, dass er einen Startplatz zugewiesen bekommt, da in diesem Jahr alle Ranglisten- und Qualifikationsregatten bis Ende Mai abgesagt wurden. Als Motivator hat Karl beim Anfängertraining ausgeholfen, um den Kleinen zu zeigen, was man alles mit einem Opti anstellen kann.

Was war noch so los? Seit langer Zeit war der Müggelsee wieder einmal zugefroren! So wurde ein langersehnter Wunsch endlich umgesetzt: EISSEGELN! Da ein Freund seinen Opti-Eisschlitten auf dem Müggelsee stehen hatte, konnten Lisa-Marie und ich mit einem Opti über das Eis gleiten.

*Christian Kühn*

## Eingerostet ...

Nichts Neues ist zu vermelden. Der Lockdown hält mit all seiner Härte an. Der Sport bleibt leider auch weiterhin, sogar nur in Gedanken spielen, außen vor. Vor allem der Mannschaftssport hat schlechte Karten. Der Amateursport, versteht sich.

Da hilft es auch nicht, dass Aerosol-Wissenschaftler einen offenen Brief schreiben. Darüber, dass Sport an frischer Luft nachweislich keine Covid-19-Ansteckungen verursacht. Es wird noch

nicht einmal darüber diskutiert... Die Chancen, wenigstens in einen disziplinierten Trainingsbetrieb zurückzukehren, sind für Über-14-Jährige gleich Null.

So bleiben nur Durchhalteparolen. Mädels, lasst den Kopf nicht hängen! Bleibt beweglich und immer auf Trab, damit ihr nicht eintrostet. Nehmt alle Möglichkeiten wahr, die euch persönlich fit und geschmeidig halten. Halten? Ich befürchte, ich bin davon schon ein gutes Stück entfernt. Ja, es gibt so viele Anregungen und

Ideen... Auf unserer Homepage, in Facebook und all den wunderbaren medialen Plattformen... Ich kann mich gar nicht entscheiden... und mache ... wenig bis nix. Seit sechs Monaten ...

\*

Inzwischen ist der obige Text teilweise überholt. Vor ein paar Wochen habe ich meinen eingestaubten Ergometer im Keller wieder in Bewegung gesetzt und ich bin auch gejoggt. Über Entfernungen, Zeiten und Dauer möchte ich hier aber nicht berichten. Auch nicht über notwendige Pauschen bei meiner körperlichen Ertüchtigung ...

Frauenfußball



Ich werde dranbleiben und mich von Mal zu Mal steigern, werde hart bleiben, wenn der vorlaute Schweinehund die Oberhand gewinnen will. Und wenn eines Tages wieder die gemeinsame Jagd nach dem Ball auf unserem so herrlich grauen Fußballplatz losgeht, werde ich mich in blendendster Verfassung präsentieren, dass es nur so staubt!

*Nico Lange*



# „Guppy“, Wale und eine junge Kapitänin

Jasmin Lang ist nach siebenmonatiger Atlantik- und Karibik-Tour auf der „Johann Smidt“ zurück in der Heimat

Nach mehr als 12.000 Seemeilen im Kielwasser ist unser Jugendmitglied Jasmin Lang am 8. Mai von Bord des Segelschulschiffes „Johann Smidt“ gegangen. Auf der letzten Etappe von den Azoren bis Kiel auf der insgesamt gut siebenmonatigen Reise gab es noch drei besondere Highlights. So traf die 15-Jährige in Horta auf der Azoreninsel Faial die niederländisch-deutsch-neuseeländische Seglerin Laura Dekker. Die hatte weltweit Aufmerksamkeit erregt, als sie sich in einem Sorgerechtsfall vor Gericht in den Niederlanden die Erlaubnis erstritt, mit damals 14 Jahren als jüngste Seglerin allein um die Welt zu segeln. Die Reise beschrieb sie in ihrem Buch „Ein Mädchen, ein Traum. Solo um die Welt“, das Jasmin und andere Jugendliche zu eigenen Segelabenteuern ermunterte.

Dekker ist inzwischen 25 Jahre alt und führt mit ihrem neuen Zweimaster „Guppy“ transatlantische Jugendreisen durch, ähnlich wie sie Jasmin gerade mit einer größeren Gruppe gemacht hat. In Horta lagen „Guppy“ und „Johann Smidt“ nebeneinander am Kai. Dekker lud Jasmin mit anderen zum Austausch an Bord.

Bei den Azoren gab es noch eine weitere denkwürdige Begegnung. Im Schiffsblog beschrieb Jasmin ein Treffen mit den „Riesen des Ozeans“: „Elegant schob sich erst der Rücken und dann die Rückenflosse über die Wasseroberfläche. ‚It’s a Finn-Whale!‘, rief unser Bootsführer... Vor allem der Ge-



Treffen auf den Azoren mit Laura Dekker (2. von links), Jasmin Lang vorn mit kurzer Hose

danke, dass das, was man sieht, schon so imposant und doch nur ein kleiner Teil dieses Ozeangiganten ist, war heftig.“

Nach Sichtung eines zweiten Finnwals und einiger Delphine passierte es: „Die aufregendste Begegnung hatten wir nach drei Stunden Warten. Ein Blauwal zeigte uns einen kleinen Teil

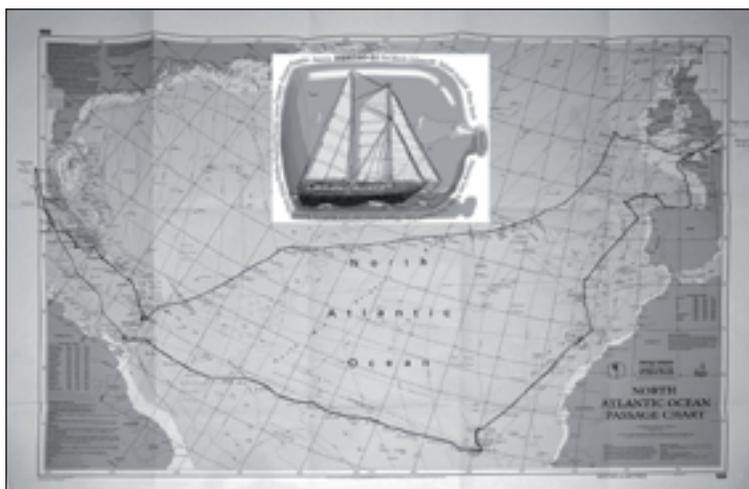
seines Körpers. Wir sind dem größten bekannten Tier des Planeten begegnet. Er verschwand so schnell, wie er gekommen war.“

Jasmin war Anfang Oktober mit dem Zweimastschoner im Rahmen des Projektes „High Seas, High School – Das segelnde Klassenzimmer“ von Hamburg aus Richtung Karibik und zurück gestartet. An Bord: 26 Jugendliche der Klassenstufen 10 und 11, 5 Lehrerinnen und Lehrer und 5 erfahrene Seeleute. Neben Schulunterricht standen Nautik und Seemannschaft, die Begegnung mit fremden Ländern, Kulturen und Landschaften sowie der Erwerb sozialer Kompetenz auf dem Programm. Die Route führte über Teneriffa, die Kapverden, Barbados, Grenada, Kuba, Martinique und die Azoren. Wegen der Corona-Pandemie waren die Landaufenthalte und Begegnungen mit anderen Menschen begrenzt wor-

den, ein geplanter Aufenthalt in Panama und Costa Rica musste ausfallen.

Gerade noch rechtzeitig vor einem herannahenden Tief verließ Jasmins Schiff die Azoren Richtung Ärmelkanal, während Dekkers wegen des Sturms ihren Aufenthalt dort noch verlängern musste. Dann und später als geplant war es soweit: Die Stammmannschaft übergab die Verantwortung für das Schiff in die Hände der Jugendlichen. Die mussten jetzt zeigen, was sie gelernt hatten. Der Kapitän gab das Kommando über das 36 Meter lange Schiff an Jasmin als Kapitänin und drei Jungen als Steuerleute. Jasmin, die das Segeln in unserer Abteilung gelernt hat, kreuzte zuerst Richtung Schottland, und konnte dann nach einer Wende den Ärmelkanal anliegen. Durch den musste wegen Gegenwinds und regem Schiffsverkehr meist motort werden. Schon bald waren sie in der Deutschen Bucht, im Nordostseekanal und dann in Kiel.

Sven Hansen



Die Route der „Johann Smidt“

# Regatta „Round the Island“ – Corona-Edition“

## Vergebliches Warten auf den Wind

**E**rst hatten wir kein Glück, dann kam auch noch Pech dazu. Oder anders ausgedrückt: Trotz der Pandemie und der damit verbundenen Absage der Wannseeregatten zum Saisonbeginn wurde am 1. Mai versucht, dort eine Traditionsregatta unter Corona-Auflagen durchzuführen. Doch leider klappte das aus einem ganz profanen Grund nicht.

Bis zum Vortag war nicht klar gewesen, ob das Experiment überhaupt stattfinden darf, wie der seit Wochen mit den Behörden verhandelnde Wettfahrtsleiter vom Deutsch-Britischen Yacht-Club den Teilnehmenden per E-Mail mitteilte. Die Wasserschutzpolizei hatte sich zur Regatta „Round the Island Spring“ angekündigt. Die Wettfahrt geht immer von Gatow die Unterhavel runter und um die Pfaueninsel herum wieder zurück und findet stets am 1. Mai („Spring“) und an einem Septembertag („Autumn“) statt.

Jetzt hatten 43 Boote gemeldet. Doch durften laut den Auflagen des Senats nur maximal 50 Personen teilnehmen, abzüglich des Veranstalterteams insgesamt 46 Segler und Seglerinnen. Nur Personen aus zwei Haushalten durften auf einem Boot segeln

und maximal vier Personen. Für haushaltsfremde Personen galten ein Mindestabstand von 1,5 Metern sowie eine FFP2-Maskenpflicht. Die meisten Teams waren deshalb im Unterschied zu uns Familiencrews.

Solche Bedingungen sind nicht schön und teilweise sogar grenzwertig, aber einen Versuch war es wert, um überhaupt mal wieder eine Wettfahrt segeln zu können. Zugelassen wurden schließlich 23 Boote. Die meisten traten wie wir wegen der Zwei-Haushalte-Regel mit verkleinerter Crew an.

Statt der Steuerleutebesprechung richtete der Wettfahrtsleiter eine Whatsapp-Gruppe ein, dabei ist sonst bei Havelregatten außer in Notfällen die elektronische Kommunikation verboten. Im Chat ging es bald rund, denn der Wetterbericht sagte nur maximal eine Windstärke aus wechselnden Richtungen voraus. So zogen manche Boote ihre Meldung zurück und es gab Bewegung in der langen Warteliste.

Am Wettfahrttag selbst wehte offenbar morgens kurz ein Lüftchen am Steg des Veranstalters und statt des erwarteten Fotos vom



Es wär so schön gewesen.

Segeln  
Stößensee



Startverschiebungswimpel gab es per Whatsapp das Kurzvideo einer wehenden Fahne. Wir sollten also den eigens angebauten Außenborder anschmeißen und schnell die Havel runter motoren. Oft wird bei solchen Anlässen ein Schlepp organisiert. Aber jetzt waren wir die einzigen von Stößensee und Scharfer Lanke, die überhaupt an dem Experiment teilnehmen wollten.

Auf dem Weg gab es auch mal eine kleine Brise. Aber im Startgebiet vor Gatow war das Wasser spiegelglatt. Die Wasserschutzpolizei war schon da und kassierte erstmal einen Teilnehmer ab, der bei gesetztem Großsegel motort hatte, ohne den vorgeschriebenen Kegel zu setzen, was auf der Havel aber kaum jemand macht.

Jetzt war Warten auf Wind angesagt. Und Warten. Und Warten. Und Warten. Zwischendurch kam mal die Sonne, auch wehte mal ein Lüftchen hier und ein Windhauch dort. Halbwegs faire Bedingungen waren das nicht. Die Teams schickten sich gegenseitig Kommentare per Whatsapp und Handyfotos ihrer Boote. Bald meldeten sich die Ersten ab. Gegen 13 Uhr hatte auch der Wettfahrtsleiter ein Erbarmen und beendete das Experiment. Ohne Wind keine Segelregatta – auch in Zeiten von Corona nicht.

*Sven Hansen*

## 2021 wird alles besser...

**D**as war meine Devise im Januar und für uns Segler kann man sagen: Ja so ist es! Unser Gelände wurde nicht geschlossen wie im letzten Jahr, unsere Boote kamen ohne Probleme ins Wasser und wir konnten segeln – nur das Wetter spielte nicht so wirklich mit, es war sehr kalt und wechselhaft, Aprilwetter halt!

Das offizielle Ansegeln musste leider ausfallen und unsere Flaggenwarte haben die Flaggen ohne uns hochgezogen, die Saison konnte beginnen. Leider weht eine Flagge auf Halbmast, weil wir zwei Todesfälle in der Abteilung hatten, erst starb Dieter Borchers, dann Helga Steffek.

Die Nachrufe findet ihr auf der nächsten Seite.

Unser „Goldenes Posthorn“ wird leider wegen Corona wieder nicht stattfinden. Und wir werden das zweimalige Ausfallen nutzen, um in einer Arbeitsgruppe darüber nachzudenken, wie es mit den Regatten bei uns weiter gehen wird. Der erste „FunCup“ hat bereits stattgefunden, mit 14 Booten coronakonform und kontaktlos. Das Wetter hielt alles bereit, Regentropfen, Flaute, wenig Wind, ein bisschen mehr Wind ... und Spaß! Gewonnen hat diese erste Regatta Sven Hansen, gefolgt von Goldi (Dieter Fritsche) und Marco Schürmann.

Die Donnerstagsregatten beginnen Ende Mai und, wenn wir Glück haben und die Infektionszahlen weiter so fallen, auch mit etwas mehr Geselligkeit.

Sami kocht für uns zum „take away“ und so wird auf dem eigenen Boot gespeist, eine neue, auch schöne Erfahrung. Wir hoffen, dass ab Pfingsten die Außengastronomie wieder möglich ist. Dann kommt die Geselligkeit zurück – endlich. Wir wünschen es für ihn und uns!

Und wenn alles gut geht, dann kann unser Sommerfest ganz normal stattfinden! Daumen drücken!

*Beate Naber-Wiesener*

## Glückwünsche

**W**ir gratulieren allen Mitgliedern, die im März, April, Mai und Juni Geburtstag hatten oder haben. Zum besonderen Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich:

*Im März:* Klaus-Peter Engelhardt und Andreas Höfer

*Im April:* Gabriele Muster und Sven Hansen

*Im Juni:* Regina Schürmann und Irene Dreyer

*Und zur Schnapszahl:* Christiane Bigesse, Maus (Jörg Maushacke) und Renalis Dietrich

Bleibt gesund und lasst es euch gut gehen!

*Der Vorstand  
der Segelabteilung*



## Tischtennis

# Wann dürfen wir endlich wieder an die Platte?

**D**ieses Jahr hat für uns Tischtennisspieler eigentlich noch gar nicht begonnen. Wurden die erkämpften Platzierungen der beiden Herrenmannschaften zunächst nach der abgebrochenen Vorrunde im Vorjahr noch ins Jahr 2021 hinübergerettet, so wurden sie Ende Februar vom Verband annulliert, als klar war, dass nichts mehr geht.

Nun war alles Erreichte verloren, die Tabellenführung der Zweiten und auch ein guter Mittelplatz der Ersten zum fast sicheren Klassenerhalt hatten sich in Luft aufgelöst. Schade, es blieb immerhin die Erkenntnis: Wir können's noch!

Aber das ist nunmehr ein halbes Jahr her. Kein Training, keine sozialen Kontakte miteinander, nicht einmal mehr ein Bierchen nach Feierabend in der Stammkneipe, wie lange soll das noch so anhalten?



Vielleicht sieht es bei Erscheinen dieser Zeitungsausgabe wieder besser aus und es gibt durch den Impffortschritt Hoffnung auf baldige Hallenöffnungen.

Neben dem Nachholbedarf an sportlicher Betätigung steht auch wieder eine Abteilungsversammlung mit Neuwahl an. Ein Termin lässt sich noch nicht ansetzen, Ort

wird wie stets die Wilmersdorfer Carl-Orff-Schulsporthalle sein. Es gilt also wie im Wettkampf: Niemals aufgeben und immer mit **Netz-Kante!** *Ulli Wobbermin*



## Segeln

Stößensee

**A**m 25. März 2021 ist unser Vereinskamerad Dieter Borchers im Alter von 84 Jahren verstorben. Er war gemeinsam mit seiner Frau Gisela Barth am 1. April 2012 in unsere Abteilung eingetreten. Irgendwie fühlte es sich so an, als wäre Dieter schon immer dabei. Von Beginn an hat er sich in hohem Maße eingebracht und war immer hilfsbereit, egal wer ihn um Hilfe bat. Er hat sich gekümmert, so kann man es wohl sagen.

Er hat andere Mitglieder geslippt, unsere Blumen gegossen, für Ordnung gesorgt, Regattadienst auf der „Knorke“ gemacht, Gastlieger betreut und war einfach die gute Seele im Verein.

Viele Tage hat er mit Gisela auf seinem Boot „Summerdream“ verbracht – auf der Havel und bei uns im Hafen. Man hatte den Eindruck, dass er seinen Lebensabend genossen hat, so gut er konnte.

Seit einiger Zeit kämpfte er mit einer heimtückischen Krankheit,

### Dieter Borchers



die ihm aber nie seinen Elan nahm. Noch wenige Wochen vor seinem Tod saß er lachend mit seiner Frau bei uns auf der Terrasse. Jetzt ist er sehr plötzlich gestorben. Wir sind sehr traurig und in Gedanken bei seiner Frau Gisela.

Wir werden ihn nicht vergessen!

*Der Vorstand der Segelabteilung Stößensee*

### Helga Steffek



**V**or einem Jahr starb Horst Steffek, jetzt ist seine Frau Helga ihm gefolgt. Sie wurde 81-jährig am 27. April 2021 nach schwerer Krankheit von ihren Leiden erlöst.

Helga war fast 50 Jahre Mitglied unserer Abteilung, ohne eine wirkliche Seglerin gewesen zu sein. In jungen Jahren hatte sie es versucht, war aber mehr am Vereinsleben und an den Freund-

### Terminvorschau

(vorbehaltlich Corona-Entwicklung)

- Juli**  
3.-11.7. Warnemünder Woche und Regatta Rund Bornholm
- August**  
21.8. Sommerfest mit Opti-Juxregatta
- Oktober**  
8.10. 19 Uhr Absegelfete als Oktoberfest  
9.10. 10 Uhr Absegelfeier am Flaggenmast  
23.10. Aufslippen Tiefwerder  
30.10. Aufslippen Trailerboote Gatow (voraussichtlich)
- November**  
6.11. Aufslippen Stößensee und Gatow
- Dezember**  
12.12. 15 Uhr Weihnachtsfeier

schaften interessiert, die sich daraus ergaben. So fand ein großer Teil ihres Lebens gemeinsam mit ihrem Mann in unserem Verein statt. Auf viele Regatten hat sie Horst begleitet und war immer stolz, wenn er auf die vorderen Plätze segelte.

Wir werden Helga und Horst nicht vergessen!

*Der Vorstand der Segelabteilung*

# Unsere Sportpalette



## AMERICAN FOOTBALL

Siegfried Spohn 0174 1945908

## BADMINTON

Claudia Skowronek info@badminton-berlin.de

## BOXEN

Jörg Schmidt 01578 4287989

## BOGENSCHIESSEN

Horst Augner 76 80 62 70

## CHEERLEADING

Florian Kretzschmar info@cats-cheerleader.de

## FAUSTBALL / PRELLBALL

Günter Gebauer 0178 8922 676

## FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT

Annette Twachtmann 82 30 98 44

## FRAUENFUSSBALL

Ingrid Lange 366 71 72

## FREIZEITFUSSBALL

Ewald Prinz 030 75706673

## GYMNASTIK

Geschäftsstelle 82 30 98 44

## HANDBALL

Reinhard Hermenau 282 63 29

## JIU-JITSU

Rudolf Stäps 0163 5950666

## JUDO

Thomas Weichert siehe Geschäftsstelle

## KARATE

Oliver Matthes 77 32 71 32

## KARATE SHINBUKAI

Peter Kroll 0160 4046724

## IKIGAI KARATE-DO

André Lassen 0177 2376472

## KANU

Benny Dankert kanu@psb24-koepenick.de

## LEICHTATHLETIK - MARATHON

Ruth Suhr 861 34 73

## MOTORJACHTSPORT TIEFWERDER

Gerhard Preiß 0178-5504605

## RUDERN

Gatow Gerrit Lipinski 0170 4633872

Wendenschloß Detlef D. Pries 96 20 80 56

## SEGELN

Stößensee Beate Naber-Wiesener 0172 7219409

Gatow Jürgen Reisch 0151 18764825

Köpenick Dr. Bertram Wiczorek 0173 8047129

## SCHWIMMEN

Stefan Neumann 0179-9541318

## SHOTOKAN

René Schinck 692 099 360

## TAEKWONDO

Marcel Meinecke 0174 73 53 175

## TANZSPORT

Arno Georges 0171 7854339

## TAUCHEN

Wendenschloß Jan Steppe 0172 3283400

Wilmersdorf Denis Marquardt 0160 7963270

## TENNIS

Gatow Dr. Andreas Linke 0151-1426 06 96

Lankwitz Michael Grahl 0151-5099 33 85

Charlottenburg Torsten Rosenke 37 48 96 08

## TISCHTENNIS

Ulrich Wobbermin 821 51 71

## ULTIMATE FRISBEE

Juliane Grätz 0163-157 61 39

## VOLLEYBALL

Geschäftsstelle 82 30 98 44

## BEACHVOLLEYBALL

Jürgen Schier 0175-9806967

### Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21  
Tel.: 36 43 47 80

### Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193  
Tel.: 65 88 07 09

### Prosportstudio Wilmersdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18  
Tel.: 89 77 97 15

## Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

**Geschäftsstelle:** Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • E-mail: info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

<b>Präsident:</b>	<b>Klaus Eichstädt</b> Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin	☎ p: 811 49 16
<b>Vizepräsident:</b>	<b>Uwe Herzog</b> Freytagstr. 24, 14656 Brieselang	☎ p: 033232-388 65
<b>Vizepräsident:</b>	<b>Joachim Rudolf</b>	☎ p: 791 64 08
<b>Vizepräsidentin:</b>	<b>Ingrid Lange</b>	☎ p: 366 71 72
<b>Schatzmeister:</b>	<b>Wolfgang Corsepius</b> Heerstraße 243/247, 13595 Berlin	☎ p: 305 78 78

**Geschäftsführer:** ☎ 82 30 98 44  
Michael Schenk

**Sportmanagerin:**  
Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

### Sportanlagen:

<b>Rudern/Segeln/Tauchen Dahme</b>	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin	☎ 651 49 10
<b>Beachvolleyball Spandau</b>	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin	☎ 0177-3728837
<b>Kanu/Segeln Köpenick</b>	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin	☎ 65 88 09 69
<b>Segeln Stößensee</b>	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin	☎ 361 18 71
<b>Tennis/Segeln/Rudern Gatow</b>	Kladower Damm 45, 14089 Berlin	☎ 361 18 55
<b>Tennis Lankwitz</b>	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin	☎ 775 39 14

## PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«  
Mitgliedermagazin des Vereins  
Pro Sport Berlin 24 e.V.  
68. Jahrgang – Heft 2 / 2021

### Impressum

**Herausgeber und Verlag:**  
Pro Sport Berlin 24 e.V.  
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

**Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):**  
Detlef-Diethard Pries  
Barther Straße 80, 13051 Berlin  
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

**Anschrift für Text- und Bildbeiträge:**  
Doris Antonides-Heidelmeyer  
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin  
☎ 0176 / 400 120 11

**E-Mail:** zeitung@pro-sport-berlin24.de

**Herstellung:** USE gGmbH, PrintingHouse  
Genter Straße 8, 13353 Berlin  
☎ 030 / 46 90 570-16

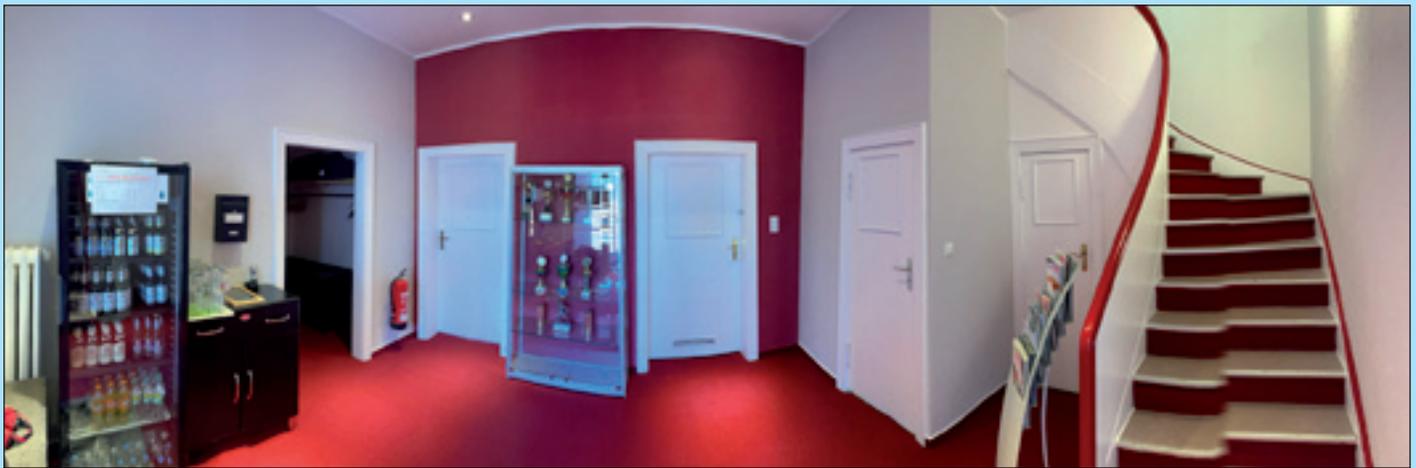
**Reguläre Erscheinungsweise:** 6 mal jährlich  
**Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe**  
angesichts der Pandemie auf Zuruf

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

# Eine gelungene Renovierung

„Vorstandszimmer“ wurde zum Kinder- und Jugendraum

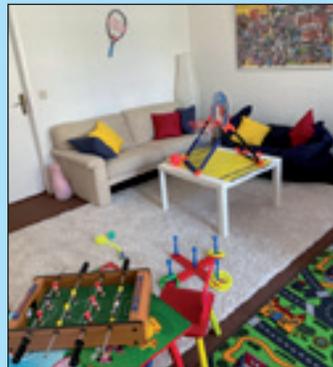


**W**ir haben die „Corona-Zeit“ genutzt und die restlichen Räume unseres Erdgeschosses auf Vordermann gebracht. Wir (Christin, Heike und Ilona) hatten eine Idee, die vom „Gesamtvorstand“ für gut befunden und umgesetzt wurde.

Patrick und Mirco sind unter der Anleitung von Detlef Beier zu Höchstform aufgelaufen. Thomas Sarassa hat sich um die Elektroarbeiten gekümmert – und das ist das Ergebnis:

Unser Eingangsbereich erstrahlt in einem ganz neuen Ambiente und schafft hoffentlich in dieser pandemiegeprüften Zeit optisch einen Aufheller.

Auch unsere Kids können sich auf die Nach-Corona-Zeit freuen: Unser ehemaliges Vorstandszimmer wurde in Eigenarbeit von Christin, Heike, Patrick und Ilona in einen fröhlichen Kinder- und Jugendraum verwandelt.



## Wir können endlich wieder Tennis spielen, segeln und rudern

(wenn auch eingeschränkt)

**W**ie sehr haben wir uns nach diesen langen Wintermonaten nach dem Frühjahr gesehnt.

Der kalte Monat April hat uns zwar noch warten lassen, aber die Vorfreude wuchs und wir konnten die Plätze eine Woche früher eröffnen als vergangenes Jahr.

Die Freude war sehr groß und die Luftsprünge konnten sich sehen lassen.

Durch die coronabedingten Einschränkungen wird uns viel abverlangt, aber diese Zeit wird vorbei gehen und wir werden unseren Sport wieder in allen Facetten ausüben können.

Haltet euch fit und bleibt gesund!

*Ilona Messmer-Zepf*

